



## BSC-Bogenschützen blieben ohne Fortune

Damit hatte in Kakenstorf wohl keiner gerechnet. Die Bundesliga-Bogenschützen vom 1. BSC Nordheide Kakenstorf müssen in die Abstiegsrelegation – und das ausgerechnet nachdem der Verein erstmals Gastgeber für zwei Turniertage der höchsten deutschen Klasse war. Doch mit nur einem Sieg aus neun Begegnungen rutschte das Team noch von Platz 5 auf Rang 9 ab.

„Wie sagt man so schön: Erst hatten wir kein Glück, und dann kam auch noch Pech dazu“, bilanzierte Trainer Hartmut Petersen nach der letzten Begegnung. Nachdem die ersten beiden Spieltage in Magdeburg stattfanden, war Kakenstorf für die entscheidenden Spieltage 3 und 4 Ausrichter. Doch schon im Vorfeld standen die Vorzeichen nicht gut. Da die Bogenschützen sowohl im Deutschen Bogensport-Verband als auch im Deutschen Schützenbund organisiert sind, ergaben sich Terminüberschneidungen. Parallel zum Bundesliga-Event in Kakenstorf fand im Kreis Diepholz die Landesmeisterschaft statt. „Wir wollten auf beiden Veranstaltungen möglichst gut vertreten sein“, erklärte Petersen. So teilte er seine zehnköpfige Mannschaft in zwei Gruppen, Leistungsträger wie Imo Pfaff oder Christoph Witt fehlten somit in Kakenstorf. „Trotzdem hatten wir für die Bundesliga eigentlich eine gute Truppe“, sagte der BSC-Coach.

Vier Schützen gehen pro Verein in die Begegnung, Petersen stand also nur ein Reserveschütze zur Verfügung. Als sich dann noch einer seiner Schützlinge eine Verletzung am Ellbogen zuzog, stellte sich die BSC-Mannschaft von alleine auf.

Damit aber noch nicht genug. „Ich hatte Materialprobleme, hätte eigentlich zwei Durchgänge aussetzen müssen, um den Fehler zu finden und zu beheben“, ärgerte sich Kakenstorfs Heiko Knüppel. Doch da kein Ersatz für ihn bereit stand, musste er mit verzogenem Bogen weiterschießen. Entsprechend unzufrieden war er nach dem Turnier: „Normalerweise bin ich ergebnistechnisch deutlich stärker und schieße auch gern auf unserer Anlage. Erst Pfingsten hatte ich hier in Kakenstorf ein richtig gutes Ergebnis.“ Doch minimale Veränderungen am Bogen können für erhebliche Veränderungen sorgen – immerhin fliegt der Pfeil fast drei Sekunden vom Schützen bis zur 70 Meter entfernten Zielscheibe.

Auch wenn die Kakenstorfer bei vielen Spielen nur knapp unterlegen waren, rutschte das Team nach acht Niederlagen in neun Begegnungen vom 5. auf den 9. Tabellenplatz und muss in die Relegation. Einzig gegen den Tabellenletzten aus Berlin gewann der BSC mit 11:5. Jetzt muss die Mannschaft um Trainer Petersen am 11. September in die Relegation mit drei Aufstiegs Kandidaten, die zwei besten Mannschaften aus diesem Vierer-Turnier spielen in der nächsten Saison in der 1. Bundesliga.

„Wenn wir dort auch zahlenmäßig in besserer Besetzung antreten, bin ich nicht bange, dass wir die Klasse halten. Wir haben an den ersten beiden Spieltagen ja bewiesen, dass wir es besser können“, blickte Petersen voraus. Möglicherweise stößt dann auch Neuzugang Volker Rust zum Team dazu. „Vielleicht haben wir dann auch wieder das Glück auf unserer Seite“, sagte Knüppel. Bester Schütze bei den Kakenstorfern in der Bundesliga war Sven Romatowski mit 32 Punkten vor Knüppel mit 30 Punkten. Zum Deutschen Meister wurde SV BW Oberbauerschaft vor VSG Stapelfeld und MASA BSC Mülheim.

Für den 1. BSC Nordheide Kakenstorf war der Doppel-Spieltag trotzdem ein Erfolg, auch wenn es sportlich nicht wie geplant lief. Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Turniers bekam der Verein von der BBS Buchholz. Sechs Zwölfklässler des Wirtschaftsgymnasiums setzten ihr Schulprojekt zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Bundesliga-Spieltage um. So wurden unter anderem bei T-Shirts und Werbe-Plakaten auf Umweltverträglichkeit geachtet.

„Wir waren das erste Mal Veranstalter und haben einen hohen Aufwand betrieben. Organisatorisch war alles super, nur das sportliche i-Tüpfelchen hat gefehlt“, fasste Petersen zusammen.

---